Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ruf. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. F. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen.

Nr. 275

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 20. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 19. April. Der König hat den Kreis-Schulinspektor Plagge zu Essen a. R. zum Regierungs- und Schulrath ernannt und dem Oberförster v. Chamisso bei der Landesschule in Pforta den Titel als Forstmeister mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen.

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 19. April. [Von dem Erlaß von Stempelgebühren bei der Begründung von Familienfideikommissen] hatte seit den Verhandlungen, die am 21. Januar 1891 im Abgeordnetenhause über den Stempelerlaß an den Minister Lucius stattgefunden haben, nichts mehr verlautet. Der Finanzminister Dr. Miquel hatte zwar das Recht der Krone, in einzelnen Fällen im Wege der königl. Gnade Erlasse von Stempelabgaben eintreten zu lassen, vertheidigt. Das Recht habe vor Erlaß der Verfassung bestanden und da in der Verfassung dieses Recht nicht aufgehoben oder beschränkt worden sei, so bestehe dasselbe nach wie vor. Von freisinniger Seite wurde dem gegenüber behauptet, daß die Nichterwähnung des Gnadenrechts des Königs in zivilrechtlichen Sachen — die Begnadigung in Strafsachen ist durch die Verfassung gewährleistet — dieses Gnadenrecht aufgehoben habe. Der Finanzminister schloß seine Auseinandersetzung mit den Worten: „So liegt die Sache und ich glaube, wer die Sache so objektiv beurtheilt, der wird, was er auch sonst nach seinem subjektiven Empfinden in einem ähnlichen Falle seinerseits gethan haben würde, von einer unmoralischen Handlung (wie der Abg. Richter) unter keinen Umständen sprechen können." Man hat aus diesen Worten den Schluß gezogen, daß der Finanzminister zwar die formale Berechtigung der Stempelerlasse, nicht aber die Handhabung derselben im einzelnen Falle vertreten wolle, namentlich nicht, insoweit der Erlaß der Stempelsteuer im Widerspruch steht mit den Erwägungen, die seiner Zeit für die Einführung der Stempelsteuer von Fideikommissen maßgebend gewesen sind. Der Stempelbetrag von 3 pCt. sollte einen Ersatz bilden für den nach Bildung des Fideikommisses nicht mehr zur Erhebung gelangenden Immobilienkaufsstempel und für den theilweisen Wegfall der Erbschaftssteuer beim Erbgang. Lediglich zur Erleichterung der Bildung von Fideikommissen sollte also ein Stempelerlaß, wie solcher seit der Bildung des Herrenhauses stattgefunden hat, nicht zulässig sein. Im Abg.-Hause sind nur die Freikonservativen und die Konservativen (Schumacher und v. Rauchhaupt) für diese Begünstigung von Fideikommissen eingetreten. Das Centrum erklärte sich durch den Abg. Windthorst als Freund der Fideikommisse, aber als Gegner der Stempelsteuererlasse; die Nationalliberalen (Abg. Franke) beantragten, von der bisherigen Praxis der Begünstigung der Bildung von Fideikommissen durch Erlaß von Stempelgebühren thunlichst Abstand zu nehmen. Beschlossen wurde bekanntlich nur, die Regierung aufzufordern, dem Landtage baldmöglichst den Entwurf eines Komptabilitätsgesetzes vorzulegen. Im Uebrigen wurde von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen, daß in Zukunft jeder derartige Stempelerlaß im „Staatsanzeiger" veröffentlicht werde. Der „Staatsanzeiger" hat nun (wie gestern mitgetheilt. — Red.) am 16. d. Mts. eine durch die Minister der Finanzen und der Justiz gegengezeichnete Allerhöchste Ordre veröffentlicht, wonach für das Fahrenheidsche Fideikommiß, bestehend aus den Gütern Beynuhnen und Angeraap ein Stempelerlaß bewilligt wird, aber nur in Höhe von 13 500 Mark und das mit Rücksicht darauf, daß die aus dem Schloß Beynuhnen und der in demselben befindlichen Sammlung von Kunstwerken gebildete Fahrenheid-Stiftung als gemeinnützige Kunstanstalt für die Provinz Ostpreußen bestimmt ist und von den Nutznießern des Fideikommisses mit erheblichen Aufwendungen unterhalten werden muß. Der Stempel für den übrigen Theil des Fideikommisses mit 39 344 M. wird nicht erlassen. Es wird also streng unterschieden zwischen dem öffentlichen und dem Privatinteresse. Soweit dieses reicht, bleibt die Stempelpflicht bestehen. Sollte durch die Veröffentlichung des Erlasses die Absicht der Regierung kundgegeben werden, mit der bisher üblichen Begünstigung der Fideikommißbildung inne zu halten, so wäre das insofern erfreulich; aber es bedarf, wie das auch im Abgeordnetenhause behauptet worden ist, weiterer gesetzgeberischer Maßregeln zum Zwecke der Beschränkung bez. Aufhebung der Fideikommisse. Nach einer von Professor Conrad aufgestellten Statistik betrug im Jahre 1890 die Grundfläche der in den östlichen Provinzen Preußens bestehenden Fideikommisse 1 408 860 Hektar oder 6,21 Proz. der Gesammtfläche und 11,7 Proz. der Waldfläche. Fast 92 Proz. der fideikommissarisch festgelegten Fläche sind in Besitzkomplexen von über 1000 Hektaren konzentrirt. „Daraus, schreibt Prof. Conrad, ergiebt sich die bedeutsame Thatsache, daß die Fideikommisse in erster Linie den Großgrundbesitzer stützen und damit die Latifundienbildung wesentlich fördern." Und deshalb befürwortet er eine gesetzliche Beschränkung des territorialen Umfangs eines Fideikommisses, ferner eine gesetzliche Erleichterung der Verpfändung für Meliorationskapital und endlich die Aufhebung des Fideikommisses durch Mehrheitsbeschluß der volljährigen männlichen Familienmitglieder. So lange die Rückkehr zu der Vorschrift der Verfassung von 1850: „Die Errichtung von Lehen und die Stiftung von Familienfideikommissen ist untersagt" nicht thunlich ist, würde durch ein derartiges Gesetz wenigstens den schreiendsten Uebelständen, welche die Festlegung des Grundbesitzes in dieser Form nach sich ziehen, abgeholfen werden. Wenn es der Regierung mit der Entwickelung eines kräftigen Bauernstandes Ernst ist, wird sie vor Allem der Latifundienbildung ein Ziel setzen müssen.

— Betreffs der Ausschließung des Herrn v. Helldorff aus der konservativen Fraktion des Herrenhauses veröffentlicht Herr v. Helldorff jetzt in der „Kreuzztg." den betreffenden Briefwechsel. Das erste Schriftstück ist ein Schreiben des Herrn v. Kleist-Retzow an Herrn v. Helldorff, in welchem dem Letzteren die bereits bekannte Mittheilung gemacht wird, daß er nach den bekannten Erklärungen im „Konserv. Wochenbl." selbst die Ueberzeugung haben werde, der Fraktion nicht mehr anzugehören. Hierauf antwortete Herr v. Helldorff in einem vom 7. April datirten Schreiben, in welchem er hervorhebt, daß er in der Sitzung der Fraktion, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, weder anwesend gewesen noch dazu eingeladen worden sei. Die Veranlassung und Motivirung seines Ausschlusses sei ihm demnach unbekannt. Die bekannte Erklärung im „Konserv. Wochenbl." könne unmöglich an sich das Verfahren der Ausschließung motiviren. Herr v. Helldorff fährt alsdann wörtlich fort: „In meiner nun mehr als zwanzigjährigen parlamentarischen Praxis habe ich wohl davon gehört, daß hin und wieder bestimmte Abstimmungen zur Fraktionssache gemacht, und von derselben die Zugehörigkeit zur Fraktion abhängig gemacht worden ist — aber nie, daß von der jeweiligen Mehrheit abweichende Meinungen zu einem Exklusiv-Verfahren der Art bestimmt hätten. Ein Verfahren der Art ist vielleicht denkbar Mitgliedern gegenüber, welche ein Verbrechen begangen oder ehrenrühriger Handlungen sich schuldig gemacht haben. — Euer Excellenz werden es deshalb begreiflich finden, wenn ich Euer Excellenz hiermit ersuche, mir unverzüglich bestimmt und vollständig zu erklären, welche Vorgänge die Fraktion und Euer Excellenz zu der mir gemachten Mittheilung veranlaßt haben." Hierauf antwortete Herr v. Kleist-Retzow unterm 13. April mit der Erklärung, daß die fragliche Maßregel sich lediglich auf die politische Haltung des Herrn v. Helldorff und auf die Artikel im „Konservativen Wochenblatt" bezieht, für welche Herr v. Helldorff die Verantwortung übernommen habe.

— Nach der „Magdeb. Ztg." wird in diesem Jahre die Wallfahrt nach Kevelaar die Stelle einnehmen, die im vorigen Jahre durch die Ausstellung des heiligen Rockes in Trier ausgefüllt wurde. Augenblicklich ist man bereits eifrig mit dem Bau von Triumphbogen beschäftigt, denn das Jubelfest des 250jährigen Bestehens soll ganz besonders großartig gefeiert werden. Am 1. Juni wird das Gnadenbild durch den vom Papst entsandten Prälaten mit einer goldenen Krone geschmückt werden. Viele Bischöfe und hohe kirchliche Würdenträger haben ihren Besuch bereits angemeldet. Der Kostenaufwand für die Ausschmückung der Stadt beläuft sich auf viele Tausende. Die 15 zu errichtenden Triumphbogen sollen je 2000 M. kosten. Die Ausschmückung bleibt bestehen vom 1. Juni bis zum 10. November.

Militärisches.

* **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Freiherr v. Gregory, Pr. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 4, zum Rittm. und Eskadr. Chef, vorläufig ohne Patent, befördert, v. Lücken I., Sek. Lt. vom 1. Hannover. Drag. Regt. Nr. 9, unter Beförderung zum Pr. Lt. und unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Nebenetat des großen Generalstabes, in das Drag. Regt. Nr. 4 versetzt, v. Carstanjen, Sek. Lt. vom 2. Leib-Huf. Regt. Kaiserin Nr. 2 à la suite des Regts. gestellt, Lange, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 19, zum Hauptm. und Komp. Chef, vorläufig ohne Patent, Storch, Sek. Lt. von demselben Regt., zum Pr. Lt., Techow, Port. Fähnr. vom Inf. Regt. Nr. 50, zum Sek. Lt. und v. Berge, Unteroff. vom Ulan. Regt. Nr. 10, zum Port. Fähnr., befördert. — Pagenstecher, Oberst von der 2. Ing. Insp. und Insp. der 3. Festgs. Insp., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Generalmajor mit Pension zur Disposition gestellt, Jahn, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 19, mit Pension und der Regts. Uniform und v. Britzke, Rittm. und Esk. Chef vom Drag. Regt. Nr. 4, als Major mit Pension und der Regts. Uniform der Abschied bewilligt.

* **Personalveränderungen in der IV. Division.** Unteroffizier Seimert vom Inf. Reg. Nr. 129 zum Port. Fähnrich befördert.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Die Kommission zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals hat nach den „B. P. N." den Ziller'schen Plan, nach welchem durch Abtragung der Bauakademie ein Platz für einen großen Teich geschaffen werden sollte, am Donnerstag einer Besprechung unterzogen. Dabei sind auch verschiedene damit im Zusammenhange stehende eventuelle Fragen der Regulirung der Spreearme, Ueberbrückungen u. s. w. zur Erörterung gekommen. Zu irgend welchen bindenden Beschlüssen ist die Kommission nicht gelangt. Solche waren auch bei der Anberaumung der Kommissionserörterungen nicht in Aussicht genommen.

Die Weltausstellung in Berlin. Nachdem das Magistrats-Kollegium der bereits mitgetheilten Resolution der gemischten Deputation in Betreff einer Weltausstellung in Berlin zugestimmt hat, und keinem Zweifel unterliegt, daß auch die Stadtverordneten-Versammlung derselben ihre Zustimmung ertheilen wird, trifft jetzt das Präsidium des deutschen Handelstages Vorbereitungen zur Bildung des Ausstellungs-Komitees, indem es zu diesem Behufe demnächst Einladungen an Notable des deutschen Handelsstandes u. s. w. erlassen wird.

Schießwaffen der Militärposten. Der Magistrat hat aus Anlaß des Vorfalles in der Wrangelstraße eine neue Petition an den Reichskanzler, betreffend die Beschränkung des Gebrauches der Feuerwaffen, beschlossen, im Anschluß an die ähnliche Vorstellung vom 31. Januar 1892. Die Petition des Magistrats stützt sich u. A. auf das Tumultgesetz, wonach das Militär die Waffen nur so weit zur Abwehr nothwendig benutzen darf, während hier, über letztere hinausgehend, ein Unbetheiligter getroffen worden ist. Der Schriftsatz führt weiter aus, daß dieser Fall bei jedem Gebrauche des Infanterie-Gewehres in gleichen Verhältnissen jetzt allemal eintrete, da die neuen Feuerwaffen so außerordentlich weittragend und durchschlagskräftig sind. Es wird an die Praxis der Schutzleute erinnert, die nur mit Säbeln und wenig weittragenden, sogenannten Kriminal-Revolvern ausgerüstet und damit stets im Stande gewesen sind, sich zu wehren, Verhaftungen vorzunehmen und Zusammenrottungen zu zerstreuen. Das Reichskanzleramt wird ausdrücklich um eine Bescheidung des Magistrats gebeten, außerdem erhält die Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage zur Kenntnißnahme.

Die Maurer Berlins haben in einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung beschlossen, angesichts der gegenwärtigen Geschäftslage und mit Rücksicht auf die ungünstige Lage des Baugewerbes insbesondere, in diesem Jahre von einer Lohnbewegung Abstand zu nehmen.

Lokales.

Posen, den 20. April.

* **Physikatsstelle.** Herr Dr. Gustav Brüggemann zu Bromberg hat nach abgelegter Prüfung das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physikatsstelle erhalten.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern Abend ein sechs Jahre alter Knabe, welcher sich bereits seit einiger Zeit in Jersitz bettelnd und obdachlos herumtreibt, Abends eine Frauensperson wegen verbotenen Herumtreibens, ein Barbiergehilfe, welcher sich gestern in der Wohnung seiner Mutter einfand, dieselbe bedrohte und der Aufforderung, das Zimmer zu verlassen, keine Folge leistete, und ein Schuhmachergeselle wegen Diebstahls eines Paares Gamaschen. — Wegen Osterschießens ist wie noch nachträglich zur Kenntniß gelangt, ein 17 Jahre alter Arbeitsbursche zur Bestrafung angezeigt und demselben das Terzerol abgenommen worden.

* **Eintragungen oder Vermerke** in oder an den Invaliditäts- und Altersversicherungs-Quittungskarten, welche durch das Invaliditätsversicherungsgesetz nicht vorgesehen sind, sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 4. Februar 1892, aus § 151 dieses Gesetzes zu bestrafen, auch wenn sie weder für den Arbeitsgeber noch für den Arbeitsnehmer von Werth sind, also völlig bedeutungslos sind.

Angekommene Fremde.

Posen, 20 April.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Uhle a. Weißenleipe i. Schl., Frau Jahn a. Orlandhof, Rechtsanwalt Hinckel a. Breslau, Referendar Dr. v. Simson mit Bruder a. Berlin, Direktor Schlömer a. Berlin, die Fabrikanten Stabner a. Magdeburg, Jensen a. Altona, Ingenieur Schaler a. Breslau, die Kaufleute Pechstein a. Wien, Spaltenholz a. Chemnitz, Telmann a. Königsberg, Bernhardt, Cotta a. Berlin, Niemann a. Leipzig, Schulze mit Frau a. Elberfeld, Hotelbesitzer Frau May mit Sohn a. Schmiegel.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Küchen, Wiesenthal, Hentschel, Zerkowski, Drewitz, Schütze, Rosenthal und Dittrich a. Breslau, Arnhold und Meichßner a. Leipzig, Miskiewicz a. Geislingen, Müller a. Plauen i. V., Eschrich a. Limbach i. S., Josephsohn a. Neutomischel, Daniel und Lasch a. Breslau, Gehlig a. Lodz, Becker und Benzke a. Dresden, Rilbert a. Hohenlimburg u. Kaufmann a. Magdeburg, Landwirth Herrmann a. Berlin, die Rittergutsbesitzer v. Zobeltitz a. Gleinig, Schultz u. Familie a. Stralkowo u. Mosebach u. Frau a. Siedleczko, Frau Oberamtmann Pulst u. Fam. a. Trebisheim.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne) Landwirth Wieswlek a. Konowitz, die Kaufleute Fischer, Krause, Reich a. Breslau, Plensdorf a. Posen, Administrator v. Rabenau a. Neudorf (Schl.), die Lehrer Pohl a. Lupica, Klawek, Onewski a. Rogasen, Rutha a. Schrimm, Dr. Blum nebst Frau a. Rotschow, Hüttenmeister Bischoff a. Rauscha b. Görlitz.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Moser a. Frankfurt a. M., Zernik a. Würzburg, Federau mit Frau a. Danzig, Dr. phil. Beheim-Schwarzbach a. Posen.

Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute v. Sikorski a. Wronke, Salomo, Buchbinder a. Berlin, Lehrer Dropinski a. Palczyn, Beamter Rychlicki a. Ribno, Rechnungsführer Sanft a. Neutomischel, Landwirth Melzer a. Domanin, Fräulein Germann a. Buk, Gerichts-Sekretär Dabrinski a. Neutomischel.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 20. April.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 10—10,25 M., Gerste 7—7,50 M., Hafer 8—8,25 M., Seradella 5—5,50 M., prima bis 5,75 M. Heu und Stroh knapp, der Ztr. Heu bis

2 M. Das Schock Stroh 21—21,50 M., bundweise 40—45 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln reichlich angeboten. Der Ztr. 3 bis 3,25 M., der Ztr. Wrucken 1,50 M. Geflügel sehr wenig (nur aus erster Hand). 1 Paar Hühner 3—3,75 M., 1 Puthenne 5—5,25 M., 1 Gans 4,25—9 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. Die Mandel Eier 65 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M., frischer fetter Landkäse sehr wenig. Preise unverändert. Die Metze Kartoffeln 15 Pf., 1 Wrucke 4—5 Pf., 1 Pfd. Möhren 5 Pf., ein Pfd. Karotten 5 Pf., 1 Wurzel Sellerie 4—8 Pf., 1 große Wurzel Meerrettig 8—10 Pf., kleine 5 Pf., Petersilie in kleinen Bunden zu 5 Pf., 1 Kopf Salat 5 Pf., 1 Bund Radieschen 5 Pf., Spinat, Rabunzel, Sauerampfer, 1 Hand voll 5 Pf., ein Liter Milch 13 Pf. — Viehmarkt: Das Angebot in Fettschweinen belief sich in Summa auf 55 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 37—40 M., prima über Notiz. Des schwachen Auftriebs wegen Preise fester, Geschäft reger. Ferkel und Jungschweine fehlten. Kälber 30 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf. Hammel 60 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—23 Pf. Rinder 4 Stück, leichte und mittelschwere, der Ztr. 23—26 M. lebend Gewicht. — Wronkerplatz. Fleisch über den Bedarf, Geschäft matt. 1 Pfd. Rindfleisch 50—60 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonnade oder Kammstück 65 Pf., Hammelfleisch 45 bis 60 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., Schmalz 65—80 Pf. Kalbs-, Rinds- und Schweinefüße, Geschlinge beachteter. — Fische knapp im Angebot. Preise fest. 1 Pfd. große lebende Hechte 60—65 Pf., todte 45 bis 55 Pf., Bleie 35—40 Pf., Barsche 35—45 Pf., 1 Pfd. kleine Weiß-Fische, Rothaugen 25—30 Pf., Zander 50—55 Pf. Geschäft ruhig. — Sapiehaplatz. Federvieh mäßig angeboten. Gänse über den Bedarf. Puten sehr wenig. 1 Paar Hühner 3—3,75 M., 1 Puthenne 4,75—5,25 M., 1 leichter Puthahn 7,75—8,50 M., schwere bis 14 M., 1 Gans 4—4,50 M., 1 schwere Gans bis 9 M., 1 Paar junge Tauben bis 1 M., die Mandel Eier 65 Pf., Butter nur mäßig angeboten, 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M., der Liter Milch 12—13 Pf. Spargel hier und da einige kleine Bunde, das Pfd. 1,50 M. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. 1 Kopf Salat 5 Pf., 2 Köpfe 8—10 Pf., 1 Bund Radieschen 5 Pf., Dille, Spinat, Rabunzel und Küchenwurzelzeug genügend. 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf. Geschäft matt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Reichliche Zufuhr. Das Geschäft war sehr flau, Preise behauptet. Wild und Geflügel. Geringe Zufuhren, ruhiger Markt, Preise fest. Fische. Zufuhren etwas knapp. Geschäft still, Preise ziemlich hoch. Butter ziemlich lebhaft bei unveränderten Preisen. Käse ruhig. Gemüse. Blumenkohl und Spinat höher, Salat gedrückt. Obst und Südfrüchte. Aepfel fest, Apfelsinen zum Theil wesentlich billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—62, IIa 48—58, IIIa 36—46, Kalbfleisch Ia 60—68 M., IIa 40—56, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 40—48, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier do. 47—49 M., Serbisches 48—50 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—83 M., do. ohne Knochen 75—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M., Gänsebrüste — M. p. 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. —,— M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. 1,30—2,50 M., do. junge do. 1,07 M., Tauben do. 62 Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo —, do. junge p. St. 5—10 M., Enten, p. St. 2—3,35 M., Hühner Ia. p. St. 1,10—2,15 M., do. IIa. 0,70—1,00 Mk., Kapaunen 3,50—4,00 Tauben do. 57—66 Pf., Puten p. ½ Kilo 60—80 Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 68 M., do. große do. M., Zander, 80—90 M., Barsche —,— M., Karpfen, große 90 M., do. mittelgr. do. 84 Mark, do. kleine do. 60—70 M., Schleihe 90—100 M., Bleie do. 36—40 M., Aale, große, 126 M., do. mittelgroße do. 90 M., do. kleine do. 69—81 M., Quappen do. — M., Karauschen do. —,— M., Roddow do. — M., Wels do. 35—40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104—108 M., IIa. do. 96—102 M., geringere Hofbutter 86—96 M., Landbutter 80—90 M., Poln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,45 bis 2,55 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,30—3,60 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 7,50 bis 8,50 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,75 M., junge, p. Bund 0,90 M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 7,50—8,50 M., Birnen, p. 50 Kg. Fungetiner — M., diverse Sorten p. 50 Ltr. — M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 12—15 M., do. Blut 16 bis 18 M.

Bromberg, 19. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 198—208 M., feinster über Notiz. — Roggen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 190—200 M., feinster über Notiz. — Gerste 150—160 M., Brau- 160—165 M. — Hafer 150—160 M. — Spiritus für 10 000 Literprozent 50er Konsum 61,00 M., 70er 40,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 19. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	22 —	21 70	20 90	20 40	19 —	18 —
Weizen gelber		21 90	21 60	20 90	20 40	19 —	18 —
Roggen		21 70	21 30	20 60	20 30	19 30	19 10
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 70	14 20	13 90	13 40	12 90	12 40
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Stettin, 19. April. Wetter: Schön, Temperatur + 10 Gr. R., Barom. 766 mm. Wind: NO.

Weizen etwas höher, per 1000 Kilo loko 200—212 M., per April-Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 206,5 M. Br., 206 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko 190—200 M., per April-Mai 203 M. Gd., per Mai-Juni 201 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 197,5—196,5—197 M. bez., per Juli-August 178 M. Gd. — Gerste ohne Handel. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 145—154 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 40,5 M. Gd., per April-Mai 70er 40,3 M. nom., per August-Sept. 70er 42 M. nom. — Angemeldet: 10 000 Liter. — Regulirungspreise: Weizen 206 M., Roggen 203 M., Spiritus 70er 40,3 M.

Nichtamtlich: Petroleum loko 10,6 M. verz. bez. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 19. April. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. pr. April 3,87½ M., pr. Mai 3,87½ M., pr. Juni 3,87½ M., pr. Juli 3,90 Mk., pr. August 3,92½ M., pr. Septbr. 3,92½ M., per Oktober 3,92½ M., p. Nov. 3,92½ M., p. Dezbr. 3,92½ M., p. Jan. 3,92½ M., p. Febr. 3,92½ M. Umsatz 65 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 16. bis 19. April, Mittags 12 Uhr.

Karl Schneider III. 1750, Zucker, Pakosch-Danzig. Valentin Droszkowski VIII. 920, Betonsteine, Kruschin-Fordon. August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Montwy-Bromberg. Emil Witzke VIII. 1353, kiefernes Kantholz, Schulitz-Berlin. Hermann Becker I. 20 945, Kalksteine, Bartschin-Schwetz. Karl Dräger III. 2510, Kalksteine, Bartschin-Schwetz. Ferdinand Hoffert IX. 3923, Güter, Magdeburg-Dirschau. Wilhelm Meyer I. 21 440, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Michael Gorzka XIII. 1711, leer, Thorn-Gorsin. Johann Pschollkowski XIII. 2932, leer, Schöneich-Fuchsschwanz. Wilhelm Rochlitz IV. 687, Melasse, Montwy-Danzig. Michael Meilike VIII. Feldsteine, Wilhelmsdorf-Fordon. Johann Greskowiak XIII. 3864, Feldsteine, Wilhelmsdorf-Fordon. Gottlieb Höhne VIII. 1034, Güter, Magdeburg-Thorn.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 20. April. Einer Meldung aus Rom zufolge konferirte Ricotti neuerdings mit Rudini, alsdann mit dem Könige. Man folgert daraus, daß die Rekonstruktion des Kabinets doch noch nicht definitiv abgeschlossen sei. Eine authentische Bestätigung liegt bis jetzt nicht vor.

Washington, 20. April. Der auswärtige Ausschuß empfiehlt dem Repräsentantenhaus die Annahme einer Resolution, worin Harrison ersucht wird, Mexiko zur Ernennung dreier Vertreter einzuladen, um mit drei Vertretern der Unionsregierung über einen Reziprozitätsvertrag zu verhandeln, wodurch für die Vereinigten Staaten eine den mexikanischen Markt beherrschende Stellung gewonnen wird.

Frankfurt a. M., 20. April. Der Hauptkassirer des Bankhauses M. A. v. Rothschild und Söhne, Namens Jäger, seit 17 Jahren im Bankhause angestellt, fehlt seit einigen Tagen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Dem Soldaten einfache, faßliche Kampfesregeln, gewissermaßen die Grundsätze und das Bild des Ernstgefechts, auch während der theoretischen Unterweisung in der Friedenszeit vor Augen zu führen und einzuprägen, ist der Zweck eines soeben in siebenter Auflage im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erschienenen Büchleins des General-Lieutenants v. Boguslawski „Unterweisung für das Verhalten des Infanteristen im Gefecht" (Mark: —,20.) Unter Berücksichtigung der neuen Dienstvorschriften und der neuesten Manövererfahrungen bearbeitet, bietet es ein zweckentsprechendes Hülfsmittel sowohl für den unterrichtenden Offizier und Unteroffizier wie für den Soldaten.

* „Die Sitte." Schauspiel in 5 Akten von Hans von Reinfels. — Das Verbot des Königlichen Polizei-Präsidiums in Berlin, betreffend die Aufführung des von ersten Bühnenleitern als technisch vollkommen bezeichneten Schauspiels, hat der Presse fortgesetzt Veranlassung gegeben, über das Schicksal des Reinfels'schen Werks „Die Sitte" zu berichten. Einzelne Blätter, welche sich bereits Kenntniß von dem Inhalt des Dramas verschafft hatten, haben den Verfasser in der Kühnheit seines Motivs neben Tolstoi und in seiner knappen, präzisen Dialogführung neben Lessing gestellt. Alles das, sowie in erster Reihe der aktuelle Stoff, der sich eng an die Ereignisse der neuesten Zeit anlehnt, die zu dem bekannten Sittlichkeitserlaß des Kaisers führten und schließlich der noch in der Schwebe befindliche Prozeß des Verfassers gegen das Polizei-Präsidium wegen Aufhebung des Verbots, stempeln Reinfels' „Sitte" zu einer interessanten Novität.

* Der neueste Roman „Majestät" von A. Baron von Roberts ist in dem eben erschienenen Märzheft von Velhagen und Klasings Monatsheften zum Abschluß gelangt, den Leser, den er seit Beginn des Jahrganges in Spannung gehalten hat, auf das höchste befriedigend. Ernst Ecksteins neuer Roman „Themis" tritt nunmehr in den Vordergrund des Interesses, das die sich schnell zuspitzende Handlung schon jetzt in ungewöhnlichem Maße auf sich zu lenken weiß. An der Spitze des Heftes steht außerdem eine Novelle von Theodor Hermann Pantenius „Arent Claessens Neujahrsgeschenk", die eine Episode aus der russischen Hungersnoth des Winters 1604 behandelt. In einem reichillustrirten Artikel schildert Gerhard Rohlfs, selbst einer der erfolgreichsten Erschließer des schwarzen Erdtheils, „die Erschließung Afrikas". Julius Stinde erzählt nach eigenen Beobachtungen über Konstantinopel, dem C. Koch die originellsten Straßentypen abgelauscht hat, und Eduard Grosse liefert ein interessantes Kapitel aus der Geschichte des deutschen Studentenlebens.

* Dr. Bayer, Musterbriefe. Verlag für Sprach- und Handelswissenschaft (Dr. P. Langenscheidt), Berlin SW 46. Preis 1,50. Eine reichhaltigere Sammlung wie dieses uns vorliegende Musterbuch — nicht nur in Hinsicht auf seinen Inhalt, sondern auch in Bezug auf die Qualität dessen, was es bietet — mag wohl in diesem Genre schwerlich existiren. Jedenfalls trägt das Buch seinem Titel vollauf Rechnung. Dasselbe enthält nur durchaus Vorzügliches, wofür übrigens schon der angesehene Verlag, in welchem es erscheint, bürgt. Die mannigfachsten Vorfälle des Lebens sind bedacht, und da ist weder ein Zuviel noch ein Zuwenig, in allem ist strengstes Maß gehalten. So können wir denn das Werk aufrichtig empfehlen.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 20. April 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		20	60	20	—	19	40	19	83
	niedrigster		20	20	19	80	19	—		
Gerste	höchster		15	20	14	80	14	40	14	67
	niedrigster		15	—	14	60	14	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4 50	4 —	4 25	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		4 50	4 —	4 25	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		7 20	6 —	6 60	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 60	2 50	2 55

Börse zu Posen.

Posen, 20. April. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58,30, (70er) 38,80. (Loko ohne Faß) (50er) 58,30, (70er) 38,80.

Posen, 20. April. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl

Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 58,30, (70er) 38,80.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 20. April.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	22 M. 40 Pf.	21 M. 80 Pf.	21 M. — Pf.
Roggen	20 „ 70 „	20 „ 20 „	19 „ 70 „
Gerste	16 „ — „	15 „ — „	14 „ — „
Hafer	16 „ — „	15 „ — „	14 „ 50 „
Erbs. (Kochw.)	20 „ — „	19 „ — „	— „ — „
„ (Futterw.)	16 „ 50 „	16 „ — „	— „ — „
Kartoffeln	6 „ — „	5 „ 50 „	— „ — „
Wicken	12 „ 50 „	12 „ — „	— „ — „
Lupinen (gelbe)	7 „ 80 „	7 „ 10 „	— „ — „
Lupinen (blaue)	6 „ 50 „	6 „ 10 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 19.			Not. v. 19
Weizen matter			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	193 —	193 50	70er loko ohne Faß	41 60	41 40
do. Juni-Juli	191 50	192 75	70er April-Mai	41 30	40 80
Roggen matt			70er Juni-Juli	42 20	41 70
do. April-Mai	201 75	203 —	70er Juli-August	42 80	42 20
do. Juni-Juli	191 —	192 25	70er Aug.-Sept.	43 10	42 70
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	61 10	60 90
do. April-Mai	54 50	53 80	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	192 —	51 70	do. April-Mai	149 —	147 75

Kündigung in **Roggen** 1250 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 20 April. **Schluß-Course.**

			Not. v 19
Weizen pr.	April-Mai	192 75	193 50
do.	Juni-Juli	191 75	193 —
Roggen pr.	April-Mai	201 75	202 50
do.	Juni-Juli	191 25	192 25
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen			Not. v 19.
do.	70er loko	41 60	41 40
do.	70er April-Mai	41 60	41 —
do.	70er Juni-Juli	42 30	41 80
do.	70er Juli-August	42 80	42 50
do.	70er Aug.-Sept.	43 30	42 90
do.	50er loko	61 10	60 90

		Not. v. 19.			Not. v. 19
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 80	85 75	Poln. 5% Pfdbrf.	65 40	65 25
Konsolid. 4% Anl.	106 90	106 80	Poln. Liquid.-Pfbrf	62 30	62 25
do. 3½%	100 —	100 —	Ungar. 4% Goldr.	93 30	93 30
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 60	do. 5% Papierr.	86 10	86 40
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 70	95 60	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	168 90	168 75
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 70	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	123 10	123 40
Pos. Prov. Oblig.	93 90	93 90	Lombarden ultimo	42 10	42 40
Oestr. Banknoten	170 65	170 90	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	81 —	80 80	schwach		
Russische Banknoten	206 40	206 75			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	95 80	95 80			

Ostpr. Südb. E. S. A.	73 50	74 —	Inowrazl. Steinsalz	32 —	33 50
Mainz Ludwighfdto	113 —	113 50	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	57 —	57 50	Dux-Bodenb. Eisb A	241 90	242 20
Italienische Rente	88 90	88 75	Elbethalbahn „	102 60	103 20
Russ 4% konsAnl 1880	— —	92 90	Galizier „	91 —	90 80
dto. zw. Orient. Anl.	65 30	65 60	Schweizer Centr „	134 40	134 75
Rum. 4% Anl. 1880	82 25	82 10	Berl. Handelsgesell.	137 75	139 75
Türk. 1% konf. Anl.	19 75	19 60	Deutsche Bank-Akt.	160 10	160 75
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	187 75	188 10
Gruson Werke	140 50	141 —	Königs- u. Laurah.	107 10	108 75
Schwarzkopf	236 25	237 —	Bochumer Gußstahl	116 50	118 25
Dortm. St. Pr. L. A.	56 50	57 40	Russ. B. f. ausw. H	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	130 —	131 40			

Nachbörse: Staatsbahn 123 10, Kredit 168 75 Diskonto Kommandit 187 90.

Stettin, 20. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 19			Not. v. 19.
Weizen unverändert			**Spiritus** fester		
do April-Mai	206 —	206 —	per loko 70 M. Abg.	40 90	40 50
do. Mai-Juni	206 —	206 —	„ April-Mai „	40 50	40 30
Roggen matter			„ Aug.-Sept. „	42 20	42 —
do. April-Mai	203 —	203 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	200 —	201 —	do. per loko	10 70	10 70
Rüböl behauptet					
do. April-Mai	53 50	53 50			
do. Sept.-Okt.	52 —	51 70			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 19. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	769	SSO	4	bedeckt	7
Aberdeen	770	W	2	heiter	4
Christiansund	764	SW	2	wolkig	3
Kopenhagen	765	SSO	2	bedeckt	5
Stockholm.	768	O	2	heiter	0
Haparanda	760	W	2	bedeckt	— 2
Petersburg	765	WNW	1	Regen	0
Moskau	769	OSO	1	bedeckt	6
Cork Queenst.	770	S	3	wolkig	8
Cherbourg.	769	NO	4	halb bedeckt	6
Helder	769	NW	2	heiter	4
Sylt	765	N	3	wolkig	4
Hamburg	765	WNW	2	halb bedeckt	5
Swinemünde	764	NO	2	heiter [1]	5
Neufahrw.	764	NNO	3	bedeckt	2
Memel	764	NNO	4	bedeckt	1
Paris	770	NO	1	Dunst	0
Münster	766	NW	4	wolkig	2
Karlsruhe	765	NW	5	Regen [2]	3
Wiesbaden	765	NW	3	bedeckt [3]	4
München	760	NW	5	Schnee [4]	1
Chemnitz	763	still		bedeckt	2
Berlin	763	NO	2	halb bedeckt	6
Wien	759	N	1	bedeckt	5
Breslau	761	NO	2	bedeckt	5
Ile d'Aix	768	NW	5	wolkig	6
Nizza	758	N	3	heiter	6
Triest	756	still		bedeckt	13

[1]) Nachts Reif. [2]) Gestern Regen. [3]) Gestern Regen. [4]) Nachts Schnee.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.